



# «Bloss nicht Mami werden»

Lesezeit: 3 Minuten



«Ich habe keinen Kinderwunsch»: Hebamme Michelle Bichsel

Bild: Eleni Kougionis

Michelle Bichsel, 33, ist Hebamme und liebt Kinder. Trotzdem hat sie sich gegen eine Mutterschaft entschieden.

Von **Caroline Freigang**

Veröffentlicht am 22. Februar 2024 - 06:00 Uhr

Ich habe keinen Kinderwunsch. Das sollte eigentlich kein Stoff für einen Artikel oder einen Film sein. Auch nicht, nur weil ich Hebamme bin. Ist es aber offenbar doch.

Ich weiss schon, seit ich denken kann, dass ich keine eigenen Kinder möchte. Wenn ich auf meine Jugend zurückblicke, waren da immer zwei Wünsche: Hebamme werden. Und bloss nicht Mami.

Das sagte ich schon meinem ersten Freund, damals war ich 18. Mein heutiger Partner weiss das auch seit Tag eins. An meiner Vorstellung eines kinderlosen Lebens hat sich nichts geändert. Auch nicht, seit ich als Hebamme tagein, tagaus mit Schwangeren und Babys arbeite.

Verstehen Sie mich nicht falsch: Ich liebe Kinder. Ich hüte sie häufig für meine Freunde. Aber das ist doch kein Grund, selbst eines in die Welt zu setzen. Du bist ein Leben lang für dieses Menschli zuständig. Allein beim Wort «Erziehung» läuft es mir kalt den Rücken herunter. Was für eine Verantwortung!

## **Den ganzen Tag mit herzigen Babys schmuse**

Als Hebamme habe ich das Privileg, den ganzen Tag mit herzigen Säuglingen zu schmuse. Sie dann aber wieder abgeben zu können. Und acht Stunden Schlaf zu bekommen. Vielleicht weiss ich gerade wegen meines Berufs, wieso ich mich gegen ein eigenes Kind entscheide.

Ich habe so viele Pläne. Sie würden mit einem Kind ins Wasser fallen. Ich liebe meinen Job, arbeite sieben Tage die Woche. Und ich bin, sooft es geht, in Südafrika und Gambia und unterstütze Entwicklungsprojekte. Ich reise gern, entdecke die Welt. Das wäre alles so nicht mehr möglich.

## **Nicht ein Leben lang «gümmeln»**

Darum war mir auch schon lange klar: Ich möchte mich unterbinden lassen. Ich möchte nicht mein Leben lang «gümmeln» und Angst haben, dass etwas passiert und ich doch noch schwanger werde.

Als ich mit diesem Wunsch auf meine Gynäkologin zuging, weigerte sie sich. Sie sagte, ich fände in der ganzen Schweiz keine Ärztin, die eine 30-Jährige unterbindet. Ich war schockiert. Nach dem Termin rief ich eine Ärztin an, die ich kannte, und schilderte ihr meine Situation. Sie erklärte sich bereit, den Eingriff durchzuführen.

## **«Niemand fragt eine Schwangere, wieso sie sich für ein Kind entschieden hat. Wirklich niemand.»**

Ich hatte Glück. Denn von anderen Frauen weiss ich: Ich war tatsächlich kein Einzelfall. Viele Frauen ohne Kinderwunsch mussten lange dafür kämpfen, sich unterbinden lassen zu können. Besonders jüngere Frauen. Manche mussten zu psychologischen Gesprächen anraben. Wurden angezweifelt. Obwohl eine Sterilisation ab 18 Jahren legal ist. Wie kann das sein?

Niemand fragt eine Schwangere, wieso sie sich für ein Kind entschieden hat. Wirklich niemand.

## **Warum sollte man sich nicht dagegen entscheiden?**

Es ist verrückt: Ich kann heute alles mit meinem Körper machen; mich künstlich befruchten lassen, eine Schwangerschaft abbrechen. Das alles finde ich toll! Aber wieso darf ich mich nicht gegen das Muttersein entscheiden? Was bringt es, mir diese Prozedur der Sterilisation zu verweigern? Und mich im Gegenzug dem Risiko auszusetzen, ungewollt schwanger zu werden? Wäre die psychische Belastung nicht grösser, wenn ich mich mit einem Abbruch

auseinandersetzen müsste?

## **«Mein Freund und ich geben uns alle drei Tage ein Highfive für unsere Entscheidung.»**

Niemand zweifelt bei einem Mann den fehlenden Kinderwunsch an, niemand fragt Gynäkologen, Primarlehrer, Pflegefachkräfte, Kinderärzte, ob und wieso sie kinderlos sind.

Ich habe meinen Schritt nie bereut. Im Gegenteil: Mir fiel ein riesiger Stein vom Herzen. Mein Freund und ich geben uns alle drei Tage ein Highfive für unsere Entscheidung.

### **Männer reagieren verhalten**

Die Reaktionen in meinem Umfeld waren durchmischt. Frauen fanden meinen Schritt super. Auch die, die ich als Hebamme betreue. Meine Freundinnen schmissen mir sogar eine Sterilisationsparty. Sie sagten: «Alle feiern Babyshowers. Du bekommst eine Kein-Baby-Shower!»

Verhaltener sind die Reaktionen der Männer. Nicht selten fragen sie direkt oder über ihre Frauen, ob ich denn wirklich sicher sei. Häufiger höre ich hinter vorgehaltener Hand: Ich sei egoistisch.

Bemerkungen, die besonders nachhallen: Es sei doch mein Auftrag als Säugetier, mich fortzupflanzen. Und immer wieder: Was, wenn ich meine Meinung eines Tages ändere? Man glaubt zu wissen: Spätestens im Alter würde ich meine Entscheidung garantiert bereuen.

Ich habe keine Angst, im Alter kinderlos zu sein. Im Gegenteil: Ich habe viel mehr Kapazitäten, mich um meine Freundschaften zu kümmern. Wenn ich meine Grossmutter heute im Altersheim besuche, erzählen die anderen Bewohnerinnen immer von ihren vielen Enkelkindern – sind aber meistens allein.

*Filmtipp: «Kinderfrei – Frauen ohne Kinderwunsch»; Dokfilm von Antonia Meile, Erstaussstrahlung am 7. März 2024 um 20.05 Uhr auf SRF 1*

Lesen Sie zum Thema auch